

Ostern 16.4.2017 Nordrand

Matthäus 28v1b10

Liebe Gemeinde,

ein guter Bekannter von mir isst gerne Fleisch. Eigentlich isst er fast nur Fleisch. Wenn wir nach einer Sitzung irgendwo zum Essen gehen, und er die Wahl hat, gehen wir nach Spur, und er bestellt sich ein Steak. Ohne Gemüse. Ohne Chips. Mit Zwiebelringen.

Ich esse gerne Fisch. Wenn ich dann aussuchen darf gehen wir zum Fisch-Restaurant. Er isst auch Fisch. Nach langem studieren der Speisekarte bestellt er sich ... das einzige Fleischgericht auf der Speisekarte. Steak, aber ohne Gemüse. Ohne Chips. Mit Zwiebelringen.

Ostern - Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! So klingt es schon seit Stunden rundum den Globus, wo Christen sich an diesem Morgen begrüßen.

Das ist der Kern der Osterbotschaft, das ist der Anfang der Neuen Schöpfung. Von Karfreitag sagte ich: Das war der letzte Tag einer Epoche. Nun, am ersten Tag der Woche beginnt ein neuer Zeitabschnitt. Der Tod ist besiegt. Das Leben hat gewonnen. Christus ist der Herr.

Diese knappe Botschaft, 6 Worte in aller ihrer Kraft, ist wie das Steak, das mein Bekannter so gerne isst - herzhaft, eine Nahrung für sich!

Dieses "Steak" der Auferstehung steht bei allen vier Evangelien auf der Speisekarte - Jesus ist nicht hier, er ist auferstanden. So klingt es bei allen vier. Doch dann hat jedes der Evangelien eine eigene Speisekarte, jede für sich einzigartig.

Am kürzesten ist die Speisekarte des Markus. Wir haben sie als Evangeliumslesung gehört (Mk 16,1-8). Sie endet mit dem Satz: Und die Frauen flohen vom Grabe, denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Bis heute wissen wir nicht, ob dieses die ganze Markus- Speisekarte war, oder ob vom ursprünglichen Evangelium die letzten Seiten verloren gegangen sind. In einem Restaurant hatte ich das erlebt: Die Anderen bestellten Dinge, die bei mir nicht auf der Speisekarte standen. Schließlich merkte ich, dass bei mir die letzten Seiten fehlten. Aber zumindest steht bei Markus das Wichtigste, das Steak auf der Speisekarte: "Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Ihr werdet ihn in Galiläa sehen"

Heute werden wir eingeladen, Ostern nach der Speisekarte des Matthäus zu feiern. Ich möchte euch Mut machen, nicht, wie mein Bekannter, nur das Steak zu bestellen, ohne Gemüse, ohne Chips, nur mit Zwiebelringen. Lasst euch ein auf etwas Neues, etwas, was es nur im Osterrestaurant Matthäus gibt.

Wir hören, was Matthäus schreibt. In Fett gedruckt sind die Abschnitte, die nur bei Matthäus stehen:

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, **um nach dem Grab zu sehen.**

2 Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. 3 Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.

4 Die Wachen aber erschrakten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

5 Aber **der Engel** sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. **6** Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat; **7** und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten. Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

8 Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht **und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.**

9 Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: **chairete!** (Hallo, ihr Beiden!) **Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.**

10 Da sprach Jesus zu ihnen: **Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern,** dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen. Da sind interessante Speisen. Von den beiden Marias heißt es nur, dass sie nach dem Grab sehen wollen. Nichts von den wohlriechenden Ölen.

Nur Matthäus berichtet von dem Engel der mit Getöse den Stein vom Grab wälzt, von den Römischen Wachen, die vor Schreck ohnmächtig zu Boden fallen. Nur Matthäus erzählt wie die Frauen erschrocken, aber mit großer Freude laufen, rennen, um es den Jüngern zu erzählen. Nur er erzählt dann wie sie von Jesus gestoppt werden, der sie grüßt mit: **χαίρετε** (chairete) - unser Äquivalent wäre: Hallo, ihr Beiden!

Von der Osterspeisekarte Matthäus können wir leider heute nicht alles ausprobieren. Dazu reicht die Zeit nicht. So habe ich Folgendes ausgesucht: Als Hauptspeise: Steak **mit** Gemüse, **und** Chips **und** Zwiebelringen.

Matthäus schreibt sein Evangelium an Juden und Judenchristen. Wir lesen später im Kapitel (Verse 11-15), dass in Jerusalem und im Judentum das Gerücht verbreitet wurde, die Jünger hätten den Leichnam Jesu geklaut, um die Auferstehung vorzutäuschen. Matthäus betont darum, dass das Grab nicht nur versiegelt wurde, sondern auch bewacht (27:62-66). Die Leser wissen, wie schlimm Soldaten bestraft werden, die einen Auftrag nicht ausführen. Darum laufen sie sofort, um zu berichten, was geschehen ist. Matthäus berichtet, wie die Soldaten mit viel Geld bestochen werden zu lügen. Sie lassen sich darauf nur ein, weil ihnen zugesichert wird, dass sie keine Strafe bekommen.

Matthäus will seinen jüdischen Lesern zeigen: Entgegen aller Propaganda ist die Auferstehung ist keine Erfindung der Jünger, auch kein schlauer Trick - sondern Gott selber hat eingegriffen. Der Stein wurde nicht nur von außen weggewälzt, sondern von Oben, von einem Engel selbst! Die Frauen waren Zeugen des noch geschlossenen, versiegelten Grabes, und davon, wie es geöffnet wurde, und schon leer war. Aber noch wichtiger: Auf dem Weg vom Grab weg begegnet ihnen dann der Auferstandene Jesus, so, dass sie seine Füße fassen können. Er kommt nicht aus dem Grab (vielleicht wäre er dann gar nicht tot gewesen!), sondern kommt ihnen von Draußen, aus anderer Richtung, entgegen. Der Herr ist auferstanden - er ist wahrhaftig auferstanden!

Die Osterspisekarte des Matthäus macht deutlich: Es geht hier um viel mehr als um ein leeres Grab. Jesus lebt, **und kann erlebt werden!**

Liebe Gemeinde, wenn wir am Ostermorgen sagen: Der Herr ist auferstanden, und antworten: Er ist wahrhaftig auferstanden, dann ist das nicht alles. Es ist viel mehr als ein dogmatischer Satz. Dieser Auferstandene Herr Jesus möchte dir begegnen.

Wenn wir durch das Gesangbuch blättern, finden wir viele, viele Lieder in denen Menschen von ihrer Begegnung mit Jesus berichten. Hätten wir Zeit, könnte ich die Gemeindeglieder einladen, von Begegnungen mit Jesus zu erzählen. Viele Erlebnisse würden wir hören.

Ostern: Es geht nicht darum, dass das Grab leer ist, sondern, dass Jesus Christus lebt, dass er uns begegnet. Die Osterspisekarte des Matthäus ist eine Volle Hauptmahlzeit, mit Gemüse und allen Beilagen!

Nun bleibt noch Zeit für die Nachspeise.

Da suche ich etwas aus, das auch nur auf dieser Speisekarte steht. Etwas Süßes, Erfrischendes. Es ist ein Wort, das Jesus in Vers 10 sagt: Verkündigt es meinen **Brüdern**. Brüder ... wieso ist das besonders?

Nirgendwo in den Evangelien nennt Jesus seine Jünger "Brüder".

Er erscheint den Frauen am Ostermorgen. Die letzten gemeinsamen Stunden mit

den Jüngern waren vor drei Abenden beim Abendmahl, und danach die Nacht in Gethsemane, wo die Jünger statt zu wachen, geschlafen haben, und dann alle, gegen ihr Versprechen, geflohen sind als Jesus gefangen genommen wurde. "Wir werden dich nie verlassen" hatten sie versprochen - und sind davongelaufen, im Dunkeln verschwunden, als es darauf ankam.

Es würde als viel besser passen, wenn Jesus den Frauen sagt: "Sagt diesen Schurken", oder "Sagt diesen Versagern" Aber Jesus sagt: Sagt **meinen Brüdern!** Bevor sie sich entschuldigen können, hat Jesus die Jünger schon ganz angenommen. Bevor es zu irgendeiner Zurechtweisung kommen kann sagt Jesus: Ihr seid meine Brüder. Trotz allem. Ihr seid es, weil ich euch meine Brüder, meine Schwestern nenne! Das habe ich so entschieden! Ich habe mich für euch entschieden! In diesen kleinem Wort **Brüder** steckt *die volle Vergebung, die volle Annahme Jesu!*

Lieber Bruder, liebe Schwester in Christus, diesen herrlichen Nachtisch darfst auch du heute essen: Jesus nennt dich Sein, obwohl du bist, wie du bist! Jesus steht zu dir, auch wenn du nicht zu ihm gestanden hast!

Jesus will dir vorangehen, auch wenn du weggelaufen bist!

Wunderbar! Dieses feiern wir auch heute im Abendmahl. Dort hören wir: Schmeckt und seht wie freundlich der Herr ist! Komm heute, iss, trink - du bist geliebt, du gehörst dazu!

In diesem Kontext verstehe ich auch das fast saloppe *χαίρετε, Halló ihr Beiden*, mit dem Jesus die Frauen grüßt. Es ist der Gruß unter Freunden, unter Menschen die sich gut kennen, die sich aufeinander freuen.

Kannst du dir vorstellen, dass dein Herr sich freut auf dich, und sich freut an dir, dass er dir morgens ein frohes "Hallo ...(dein Name)" zuruft - auch nach einem total schlechten Tag, wo du komplett versagt hast? Das ist der Osterpudding des Matthäus, den wir heute essen dürfen: Wir sind angenommen, geliebt, er nennt sich unser Bruder! Jesus lebt. Mein großer Bruder lebt! Und er schenkt mir das Leben!

Da können wir singen: Auf, auf mein Herz, mit Freuden nimm wahr was heut geschieht! (EG 112).

Amen

Horst Müller, Bischof, ELKSA(N-T) Email: hmuller@elcsant.org.za